

Heft 2/2021
März bis Mai



Wir sind Gemeinde!

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath

Erkrath • Unterbach • Unterfeldhaus



➔ Abschied von Pfarrer Herbrecht Seite 10

Zum Inhalt



Liebe Leserin , lieber Leser,

die Notwendigkeit, unsere Pfarrstellen um eine zu reduzieren und uns damit von einem Pfarrer, einer Pfarrerin trennen zu müssen, hat das Presbyterium vor eine kaum zu lösende und nur schwer zu ertragende Aufgabe gestellt, da die Gemeinde seit mehr als 20 Jahren mit diesen drei Pfarrern vertrauensvoll zusammenarbeitet hat.

Nun müssen wir in diesen herausfordernden Zeiten Abschied nehmen von Pfarrer Gerhard Herbrecht und seiner Frau Anke Herbrecht-Bunk.

Beiden einen herzlichen Dank für so viele engagierte Jahre in unserer Kirchengemeinde. Im Heft, aber mehr noch in unserer Gemeindegemeinschaft werden Sie immer wieder auf Spuren ihrer Arbeit stoßen – und auf Menschen, die ihnen viel verdanken.

Wir wünschen Pfarrer Herbrecht und seiner Frau einen gesegneten, guten Start in der neuen Pfarrstelle in Krefeld.

*Gisela Kuhn,
Vorsitzende des Presbyteriums*

Inhalt	Seite
Auf ein Wort	3
Veranstaltungskalender	5
Ökumene	6
Abschied Pfarrer Herbrecht	10
FamGo persönlich	12
Gemeindeleben	13
Das Kirchenjahr	14
Evangelische Kirche im Rheinland	15
Pro Asyl	17
Sea-Watch 4	19
Neue Internetseite	20
Nachruf	22
Gottesdienste	24
Tanzen-auf Abstand	26
Jugendtreffpunkt	27
Erkrath	31
Unterbach	37
Unterfeldhaus	41
Diakonie / Hospiz	44
Freud und Leid	46
Beratung und Hilfe / Impressum	47
Wir sind für Sie da	48



Korintherkredit – gelebtes Erbarmen (Misericordia)

Der Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. 2. Korinther 9,10

Die Gemeinde in Jerusalem braucht Geld. Paulus macht sich zum Fürsprecher und ist sich nicht zu schade, um Unterstützung für die älter werdenden und notleidenden

auf ein natürliches Geheimnis von Vermögen hin. Dieses richtig eingesetzt, wächst aus ihm etwas Großes, so wie aus einem Samenkorn heraus Korn zum Brot wächst.



Dahinter steckt die Erfahrung: Man kann das Korn verarbeiten und essen – aber damit ist es weg. Wenn man es als Samen einsetzt, wächst daraus ein Mehrfaches und das macht dann auch satt. Ich verstehe das so: Wir können und dürfen unser Geld für unseren Lebensunterhalt benutzen,

den Glieder der Urgemeinde zu bitten. Wir würden ihn heute Fundraiser oder Crowdfunder nennen.

Er hat selbst kein Kapital, begeistert aber andere, ihr Geld für eine gute Sache zur Verfügung zu stellen. Dabei weist Paulus

ausgeben – und damit ist es dann aber auch weg. Einen Teil davon als Samen zu verwenden – also Gutes damit tun, Spenden abgeben oder für ein Hilfsprojekt zur Verfügung stellen – das macht aus unserem Geld mehr als nur die eigene

Auf ein Wort

Versorgung und egoistische Zukunftssicherheit.

Der zweite Korintherbrief ist ein leidenschaftlicher Appell von Paulus, dass es zu einem Ausgleich innerhalb der Gemeinde Jesu kommt. Die Wohlhabenden geben denen ab, die Not leiden – aus welchen Gründen auch immer. Und wer durch Unterstützung anderer wieder auf die Beine kommt, der kann dann wieder abgeben und Gutes tun (Vers 8). Daher kommt auch der Begriff „Korintherkredit“.

Kennen Sie den? Ein Christ oder ein Ehepaar, die sozusagen „es geschafft haben“ – also finanziell gesichert sind, ihre Wohnung eingerichtet haben und mehr verdienen als sie momentan verbrauchen – , stellen einen größeren Geldbetrag zur Verfügung. Den übergeben sie an ein Paar oder eine Studentin, die am Aufbau ihrer Existenz sind und finanziell unter Null dahinkrebsen.

Dieses Geld wird ihnen zur eigenen Verwendung überlassen. Es gibt nur die eine Bedingung: Wenn sie auf eigenen Füßen stehen und finanziell auf sicherem Boden sind, dann muss der gleiche Betrag an eine andere Person weitergegeben werden, die Schwierigkeiten mit dem Start ins Leben hat. Sie bekommt dann das Geld, ebenso mit der Verpflichtung, es später weiter-

zugeben usw. Ein kleiner Vertrag wird unterschrieben – mehr zur Erinnerung als zur Kontrolle.

Korintherkredit – keine schlechte Idee. „Früchte eurer Gerechtigkeit“, nennt es Paulus.

Das ist erlebbare Barmherzigkeit (Misericordia).

Albrecht Kaul

Mit freundlicher Genehmigung des Autors



Heinz Papendell
Bau- und Möbelschreinerei
Gegründet 1932

- Innenausbau
- Bestattungen



Gerresheimer Landstrasse 103
40627 Düsseldorf
Tel. 0211 - 20 19 81
Fax. 0211 - 25 17 66

Veranstaltungskalender

Leider lassen sich zum Redaktionsschluss Veranstaltungen
verlässlich nicht planen – wir freuen uns auf die Zeit,
in der das wieder möglich sein wird.
Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise auf
unserer neuen Homepage:
www.erkrath.ekir.de

Im März

Fr	05.	Weltgebetstags-Gottesdienst entweder als Videogottesdienst abrufbar auf der Homepage oder in einem Sonntagsgottesdienst im März Bitte beachten Sie die Hinweise!	15.30 Uhr
----	-----	---	-----------

Im April

Sa	17.	Konfirmationen Pfarrer Kern (nur für die Familien) Paul-Gerhardt-Kirche	
So	18.	Konfirmationen Pfarrer Kern (nur für die Familien) Paul-Gerhardt-Kirche	
Sa	24.	Konfirmationen Pfarrerin Kuhn (nur für die Familien) Evangelische Kirche Erkrath	
So	25.	Konfirmationen Pfarrerin Kuhn (nur für die Familien) Evangelische Kirche Erkrath	

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2021

„Worauf bauen wir?“ (Matth. 7, 24–27)

Am Freitag, dem 5. März 2021, um 15.30 Uhr

planen wir wie jedes Jahr, den Weltgebetstag zu feiern. Zur Zeit des Reaktionsschlusses für diesen Gemeindebrief ist noch unklar, in welcher Form wir dies tun können. Vorbereitet wurde der Gottesdienst in diesem Jahr von Frauen des Inselstaates Vanuatu im Südpazifik. Auf



der Grundlage des biblischen Gleichnisses vom Hausbau stehen ihre Probleme mit Gewalterfahrungen und die Existenz bedrohenden Auswirkungen des Klimawandels im Vordergrund. Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Gottesdienst, der in 120 Ländern der Erde ökumenisch gefeiert wird, teilnehmen.

Bitte beachten Sie die Hinweise!

*Pfarrerin
Gisela Kuhn
und das
Weltgebetstagsteam*

Ökumenische Bibelabende in Alt-Erkrath

im Küsterhaus links neben der Evangelischen Kirche.

**Do, 25. März, Do, 29 April
und Do, 27. Mai
19.30 - 21.00 Uhr**

Im Jahr 2021 ist unser Thema

der König David und seine Geschichte.

David war der bedeutendste König in der Geschichte Israels.

Wir verfolgen sein Leben in den Berichten des

1. und 2. Samuelbuches von der Berufung als Nachfolger Sauls,
über die Zeit seiner großen Erfolge bis zu
seinem Sohn und Nachfolger Salomo.

Herzliche Einladung, sobald unsere Treffen wieder möglich sind.
Vorkenntnisse sind nicht nötig, eine eigene Bibel ist hilfreich.

Gisela Kuhn

Gedicht: Aus „Im Badener Jahr“
von Marei Messer (1930-2013)



Kongo-Partnerschaft, Newsletter 41 – Januar 2021

Interview: 10 Jahre Kongo-Arbeitskreis

Im Januar feiert der Kongo-Arbeitskreis in der heutigen Form sein 10-jähriges Jubiläum. Zeit, um auf das bisher Erreichte und die Perspektive für die nächsten Jahre zu blicken. Dazu gab es im November auch ein Zoom-Meeting des Arbeitskreises mit dem Superintendenten Frank Weber und Frauke Bürgers von der VEM. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse vorstellen und die Arbeit im Ausschuss ein wenig näher beleuchten. Durch die Wahlen des Presbyteriums im letzten Jahr hat sich der Arbeitskreis teilweise neu formiert, neue Gesichter sind dazu gekommen – inzwischen werden fast alle Gemeinden des Kirchenkreises repräsentiert. Exemplarisch für die verschiedenen Blickwinkel haben wir zwei Mitglieder des Kongo-AKs befragt: Bettina Steinbach aus Mettmann, die von Anfang an dabei ist und Dörthe Stein, die im letzten Jahr von der Gemeinde Linnepe entsandt wurde.

Interview mit Bettina Steinbach und Dörthe Stein

Frau Steinbach, Frau Stein, was reizt Sie an der Arbeit im KongoArbeitskreis?

Welche Herausforderungen, welche Chancen sehen Sie?

Bettina Steinbach: *Mich reizt an der Arbeit im Kongo-Arbeitskreis, dass ich einen Blick weit über unseren Tellerrand hinaus in eine ganz andere Lebenswelt werfen kann. Das hat auch Einfluss auf meine Haltung zu vielen Fragestellungen in meinem Alltag. Herausfordernd ist immer wieder, zu versuchen, sich in die Lage unserer Partner im Equateur zu versetzen. Die Unterschiede sind schon gewaltig. Hier helfen die persönlichen Begegnungen sehr, ohne diese ist eine Partnerschaftsarbeit für mich nicht vorstellbar. Die Chancen ergeben sich aus dem voraus Gesagten: Hilfe zur Selbsthilfe im eigentlichen und wechselseitigen Sinn, denn auch wir sind hilfsbedürftig, wenn man sich die Defizite in unserer Glaubenskraft anschaut.*



Dörthe Stein: *Ich bin seit dem letzten Jahr neu dabei. Ich hatte über den Newsletter in unserer Gemeinde erste Informationen über den Arbeitskreis erhalten, und als ich hörte, dass neue*

Mitglieder gesucht werden, fühlte ich mich sofort angesprochen. Zum einen reizt mich der Kontinent Afrika und zum anderen erhalte ich durch den Kongo-Arbeitskreis Einblicke in Lebensweisen und Problemstellungen, die so völlig anders sind als die unseren. Meine bisherige noch kurze Mitarbeit im Ausschuss erdet mich ungemein und zudem ist es für mich wichtig, von dem Glück und dem Wohlstand, den wir hier genießen, auch etwas abgeben zu können. Für mich persönlich war es auch sehr wichtig, durch die anderen

Mitglieder des Kongo-Arbeitskreises neue Perspektiven und Sichtweisen kennenzulernen, die einen sehr guten Kontrast zu meiner zahlen- und faktenbasierten Welt darstellen. An dieser Stelle noch einmal ausdrücklich DANKE an alle Mitglieder des Kongo-Arbeitskreises für die freundliche und herzerwärmende Aufnahme.

Welche Ergebnisse des Arbeitskreises sind schon besonders erfolgreich und welche Schritte sind noch nötig?

Stein: Soweit ich das in so kurzer Zeit beurteilen kann, finde ich, dass durch den Kongo-Arbeitskreis eine Vielfalt von Projekten vor Ort unterstützt wird. Hier den Überblick zu behalten, ist schon beeindruckend. Außerdem sind für mich die gegenseitigen Besuche ein enormer Erfolg und Vertrauensbeweis für die Partnerschaft. Wenn wir das regelmäßiger etablieren könnten, wäre das großartig. Der nächste Schritt sollte in Richtung Frauenstärkung gehen. Hier muss einfach mehr getan werden.

Steinbach: Ich bin glücklich, dass wir die Arbeit über all die Jahre aufrechterhalten konnten. Hier gebührt Frank Wächtershäuser besonderer Dank. Die Ausbildung von Petrus Ngodi und der Bau eines neuen Gesundheitszentrums mit Entbindungsstation macht mich sehr froh. Weitere Schritte sollten die Frauen weiter fördern, da sie im Kongo besonders belastet sind. Frau Bibiane Kanyema leistet hier ganz wichtige Arbeit in der Gesundheitsvorsorge.

Die Kongo-Partnerschaft soll beide Seiten bereichern. Wie kann sie auf unser Leben hier im Kirchenkreis Mettmann wirken? Was wünschen Sie sich für uns hier vor Ort?

Stein: Die Kongo-Partnerschaft sollte in unseren Gemeinden präsenter werden und wir müssen daran arbeiten, dass unsere Partner im Kongo „ein Teil von uns“ sind. Ich kann mir hier gut Projekte oder Informationstage zusammen mit den Konfirmanden, mit unseren KiTa-Kindern oder den Schulen in den Gemeinden vorstellen. Diese Partnerschaft soll für uns alle bedeuten, aufeinander zuzugehen, sowie uns gegenseitig zu besuchen, so dass wir die Dinge gemeinsam meistern können, und zwar nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit unseren Herzen.

Steinbach: Ich wünsche mir eine intensive Anteilnahme unserer Gemeinde an den Entwicklungen im Kongo. Das würde unser Gemeindeleben sehr bereichern und sicher auch hier und da zu einem Perspektivenwechsel führen.

Steinbach: Ich wünsche mir eine intensive Anteilnahme unserer Gemeinde an den Entwicklungen im Kongo. Das würde unser Gemeindeleben sehr bereichern und sicher auch hier und da zu einem Perspektivenwechsel führen.



Abschied Pfarrer Herbrecht

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt“

(Sprüche Salomo 16, 9)

Mit diesem Bibelvers, den ich im Mai 1975 von meinem Vater zur Konfirmation zugesprochen bekommen habe, stellte ich mich 21 Jahre später, am 4. April 1996, in diesem Gemeindebrief vor, damals noch als Pastor im Sonderdienst zur Entlastung des Superintendents Gottfried Henkys. Im gleichen TREFFPUNKT wünschte dieser mir ein „schnelles Einleben und eine gute Aufnahme in der Gemeinde“. Dass dies tatsächlich gelang, zeigte mir drei Jahre später die Wahl zu seinem Nachfolger als Pfarrstelleninhaber der III. Pfarrstelle unserer Kirchengemeinde, womit ich bei meinem Antritt im April 1996 noch gar *nicht rechnen konnte*: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber ...“

Jetzt, im April 2021, wären es 25 Jahre geworden. Jahre, für die ich mir 1999 im TREFFPUNKT Juni/August '99 u.a. das Ziel setzte, „generationsübergreifende Kontakte in der Gemeinde zu stärken“ und dass das Pfarrhaus in der Falkenstraße weiterhin vielen Menschen offenstehen solle.

Sowohl durch die regelmäßigen Sonntagsgottesdienste wie auch Grundschulgottesdienste und Gottesdienste mit den weiterführenden Schulen, Arbeit mit den Kindern und Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte Alt-Erkrath, Kindergottesdienste, die wir mit dem großen, treuen Ehrenamtler-Team zum monatlichen Familiengottesdienst ausbauen konnten, intensive Konfirmandenarbeit und Konfirmationen von fast genau 500 Jugendlichen mit Besuchen in deren Elternhäusern, Seelsorger der Bewohner und des Personals im Haus Bavier und Bodelschwingh, Kochen mit



trauernden Männern in unserer Pfarrhausküche in enger Zusammenarbeit mit dem Franziskushospiz Hochdahl uvm., habe ich versucht, dieses mir selbstgesteckte Ziel zu verwirklichen. Ob mir dies in den vielen Jahren gelungen ist, mögen andere beurteilen.

Auch privat verbindet mich und meine Frau viel mit dieser *unserer* Kirchengemeinde. Hier haben wir im Joachim-Neander-Haus 1997 geheiratet, hier „bekamen“ wir 2012 unseren Sohn Leon als quasi echten „Erkrather Jungen“, hier haben wir unsere Eltern teile immer wieder bei uns gehabt, aber leider auch teilweise beerdigen müssen. Und hier haben wir auch

Abschied Pfarrer Herbrecht

selber immer wieder Seelsorge und Begleitung aus der Gemeinde erfahren dürfen, nicht nur, aber besonders während meiner Erkrankung 2018/19.

Wir haben mit und für Gemeindetreise und Einzelpersonen immer ein offenes Pfarrhaus gelebt, so wie ich es 1999 angekündigt hatte, wie es heute aber oft nicht mehr selbstverständlich ist. Wir wussten uns aber auch abzugrenzen, um für unser Tun in Schule und Gemeinde wieder Kräfte aufzutanken zu können. So haben wir hier in Erkrath Heimat gefunden.

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber ...“: Nun heißt es Abschied nehmen, bevor das silberne Jubiläum gefeiert worden wäre. Das Leitungsgremium hat sich der schweren Aufgabe der Pfarrstellenreduzierung auf Grund der zurückgehenden Gemeindegliederzahlen angenommen und entschieden. Da mein Herz nach wie vor aber für eine Gemeindepfarrstelle schlägt, kam für mich keine Tätigkeit in irgendeinem Verwaltungs- oder wechselndem Vertretungsbereich in Frage. So kann ich es als Fügung für mich und unsere Familie sehen, dass zeitgleich eine Pfarrstelle in Krefeld, wohin wir uns eigentlich erst für meine Pensionierung in 6,5 Jahren tatsächlich

orientieren wollten, ausgeschrieben war. Dort konnte ich mich kurzentschlossen bewerben. Im Dezember 2020, wenige Tage vor Weihnachten, wurde ich dann einstimmig zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Alt-Krefeld gewählt. Nun liegen neue Aufgaben vor uns und ich bin sicher, dass wir uns dort, wo meine Frau ja schon seit mehr als 25 Jahren als Sonderschullehrerin arbeitet, schnell auch wieder zu Hause fühlen werden.

Was wir leider nicht mitnehmen können, sind die vielen Menschen, die uns ans Herz gewachsen sind. Vielfache Begegnungen werden uns in guter Erinnerung bleiben. Wir denken zurück in Dankbarkeit für all das, was wir hier mit Ihnen und euch erleben durften – natürlich auch mit einem weinenden Auge.

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber: ... der Herr allein lenkt seinen Schritt“! Mit dieser nicht erst seit dem 4. Mai 1975 immer wieder gemachten Erfahrung in meinem Leben, bin ich mir um die Begleitung Gottes auch auf unseren neuen Wegen in einer neuen, sicher ganz anderen Gemeinde sicher. Und dieses Erleben des Schrittelenkens Gottes und das sich darauf Verlassenkönnen, das wünsche ich meinen beiden Kollegen Pfarrerin Gisela Kuhn und Pfarrer Carsten Kern, dem Presbyterium als dem Leitungsorgan und all Ihnen und euch ganz persönlich!

Behüt' und begleite euch Gott.

Ihr und Euer *Gerhard Herbrecht*,
jetzt Pfarrer der
Ev. Kirchengemeinde Alt-Krefeld

FamGo persönlich

FamGo – heute mal persönlich.

24. Eigentlich eine schöne Zahl: Advent. Heiligabend. Für mich hat sie allerdings etwas gelitten: Vor vierundzwanzig Monaten erkrankte mein Mann schwer und nach vierundzwanzig Jahren verlässt er als Pfarrer die Gemeinde. Vierundzwanzig Jahre leite ich hier in Erkrath ehrenamtlich den Kinder- und Familiengottesdienst. Es war schon ein unglaublich bleiernes Gefühl, als die Veränderungen durch die schwindenden Mitgliederzahlen in unser Leben als Pfarrfamilie vordrangen. Aber Kirche besteht zum Glück dennoch immer noch aus einer lebendigen Gemeinde, welche in den vielen Monaten, in denen ich fürchtete, drei meiner engsten Familienmitglieder zu verlieren, unglaublich viel Kraft gesendet hat. Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht gerne in der ersten Reihe stehe und umso mehr bin ich dankbar für die unzähligen, wohltuenden Briefe, Mails und Gespräche in dieser Zeit. Auch wenn ich mich selber nicht als besonders glaubensfest einstufe, macht es riesengroße Freude, mit dem besten Team, das ich mir vorstellen kann, die Familiengottesdienste zu planen und umzusetzen. Wir haben immer schon



eine etwas unkonventionelle Art gehabt, dieses zu tun (nicht alle Geheimnisse werden verraten...), aber die strahlenden Kinderaugen und zufriedenen Eltern zeigen, dass Kirche richtig Spaß machen kann – und es völlig egal ist, ob man den ersten FamGo als „Winzie“ ein paar Tage nach der Geburt erlebt, als genervter Teenie, oder als Dauerbesucher in genau dieser Zeitspanne. Wir haben immer den

Ehrgeiz, kein Thema mit einer gleichen Tätigkeit zu gestalten – und es ist uns – bis auf ein einziges Mal – gelungen. Auch Corona und andere widrige Umstände konnten es nicht verhindern, Mitmachaktionen zu machen. Wir sind gespannt, wie es nach der Reduktion auf zwei Pfarrstellen weitergeht. Ich würde mir jedenfalls wünschen, dass die Begeisterung für die gemeinsame Arbeit im Team erhalten bleibt.

Ein Sinnbild von dem, wie ich mir die Zukunft der Kirche wünsche, ist ein schüchternes Mädchen, das sich zu Beginn des Familiengottesdienstes von der Hand seiner Mama reißt, die kleinen Schuhe auszieht, in die Stoppersocken schlüpft und durchs Gewusel durch den Mittelgang der Kirche hüpf, sich vorne umdreht, die

Arme ausbreitet und strahlt. Gesagt hat es nichts, aber im Gesicht konnte man lesen: Das ist meine Kirche, hier fühle ich mich wohl. Und vielleicht guckt sie in vierundzwanzig Jahren zurück und denkt

„Wie schön, dass so viele junge Menschen gerne in die Erkrather Kirche gehen.“

Anke Herbrecht-Bunk

Heiligabend mal anders

Wir alle haben Weihnachten in diesem Jahr anders erlebt als sonst. Das war auch so bei Renate Thelen, 90 Jahre, eine unserer älteren Mitglieder in der Kirchengemeinde. Im Gespräch mit Johannes Leder erzählt sie, wie es für sie war und wie es ihre Familie empfunden hat:

„Ich wollte wie immer mit meinen Kindern, Enkelkindern und Schwiegerkindern den Heiligen Abend bei mir in der warmen Stube feiern. Aber der holländische Freund meiner Enkelin stellte fest, dass sieben Personen auf engstem Raum auf Grund der Corona-Pandemie nicht möglich sind. Doch mein Sohn hatte eine Lösung. Er schlug vor, dass wir Weihnachten alle zusammen einfach in der großen Garage feiern. Alle waren einverstanden. Also wurde die Garage kurzfristig ausgeräumt und weihnachtlich eingeräumt. Mein Sohn, seine Frau und Enkelkind Lisa bereiteten alles vor. Stühle für alle und mein Bügelbrett, das zum Tisch umgewandelt, eine große Rolle spielte, festlich geschmückt mit einer Weihnachtsdecke. Kerzen und

Laternen als Weihnachtsbeleuchtung, sorgten für die besinnliche Stimmung.

Wem der dicke Mantel nicht genügte, für den hatte ich auch noch eine Decke im Haus, denn die Garage konnte nicht beheizt werden. So saßen wir bei ca. 10 Grad mit Mütze, Handschuhen, Mantel und Decken zusammen und feierten fröhlich und harmonisch Weihnachten. Meine Tochter hatte einen selbst gebackenen Kuchen mitgebracht, andere selbst gebackene Weihnachtsplätzchen, und ich bereitete in der Küche Kaffee und heißen Punsch zu. Wir erzählten, lachten und waren fröhlich.

Ich las als Weihnachtsgeschichte die Geschichte von Karl Heinrich Waggerl „Warum der schwarze König Melchior so froh wurde“ vor.

Nach zwei Stunden wurde es uns doch allmählich zu kalt, so dass wir uns zufrieden und glücklich trennten. Alle fanden es wunderbar. Es war ein unvergesslicher, ganz anderer Heiligabend!“

Advent, Ostern, Pfingsten

DER WEG DURCHS KIRCHENJAHR

Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand. Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligen-Tage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag. Die liturgischen Farben sind aber keine Pflicht. Oft werden sie in den evangelischen Kirchen nur spärlich oder nur für die hohen Feiertage eingesetzt.

Thorsten Latzel

wird Rekowski-Nachfolger als rheinischer Präses

Thorsten Latzel setzte sich bei der Abstimmung der per Videokonferenz tagenden Synode über den künftigen Präses überraschend bereits im ersten Wahlgang mit 113 von 190 Stimmen gegen den aus Bayern stammenden Theologieprofessor Reiner Knieling und die Superintendentin des Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Almut van Niekerk, durch.



Der 50-jährige promovierte Theologe ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt und leitete zuvor im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover das Projektbüro Reformprozess. Er kündigte an, er wolle die rheinische Kirche als „Ort der Hoffnung für diese Welt“ stärken, damit sie weiter ihre öffentliche Verantwortung zum Wohl der Gesellschaft wahrnehmen und „Salz der Erde“ sein könne.

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat 2,4 Millionen Mitglieder in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen und ist gegliedert in 37 Kirchenkreise mit 655 Gemeinden. Als oberster Repräsentant vertritt Latzel die Landeskirche künftig nach außen und ist Vorsitzender der Landessynode – dem obersten Organ – und der Kirchenleitung sowie Chef des Kollegiums im Landeskirchenamt.

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) erklärte mit Blick auf die Corona-Pandemie und nötige Umbrüche in der Kirche, Latzel übernehme seine wichtige Aufgabe in einer schwierigen Zeit. Er sei „sicher, dass der neue Präses mit seiner langjährigen Erfahrung in der evangelischen Kirche die vor ihm liegenden gesellschaftlichen Herausforderungen sehr engagiert angehen wird, damit die Kirche für viele Menschen ein Ort der Hoffnung bleibt“. Er freue sich auf die persönlichen Begegnungen und Gespräche und eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der rheinischen Kirche. Laschet dankte zugleich Rekowski „sehr herzlich für seinen großen

Evangelische Kirche im Rheinland

Einsatz zum Wohl der Menschen". Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) würdigte Latzel als Persönlichkeit, die „überreiche Erfahrungen an der Schnittstelle zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik verfügt“, auch sie dankte Rekowski. Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) äußerte die Erwartung, dass Latzel „seine Erfahrungen als Direktor der Evangelischen Akademie in Frankfurt in sein neues Amt einbringen“ werde.

Zum neuen Finanzchef wählte die Synode den Juristen Henning Boecker – er folgt auf Bernd Baucks, der nicht mehr kandidiert hatte. Zudem bestätigten die Synodalen die Theologin Henrike Tetz als Oberkirchenrätin und Leiterin der Abteilung Erziehung und Bildung. Darüber hinaus wurden fünf nebenamtliche Mitglieder der Kirchenleitung gewählt. Die Einführung der neuen Amtsträger ist für den 20. März geplant.

Quelle: EPD

**IHR PARTNER FÜR ALLE
IMMOBILIENANGELEGENHEITEN**



Schlüterstraße 1 | 40699 Erkrath
www.zielke-immo.de
Tel. 02 11-92 41 23 23

PRO ASYL hilft Flüchtlingen in Europa

Viele von Ihnen kennen das: Da hat man einige Male für verschiedene caritative Organisationen gespendet und danach reißt der Strom von Briefen mit Bitten um Spenden nicht ab. Ausführlich werden darin, auch mit bunten Bildern, Ziel und Zweck der beabsichtigten Hilfe beschrieben; regelmäßig gibt es kleine Geschenke dazu wie Kugelschreiber, Karten samt Umschlägen, Adressetiketten oder Einkaufstaschen. Besonders vor den großen Festen häufen sich solche Briefe samt Beilagen, und die Deutschen, so die Statistiken, sind durchaus zu Spenden bereit.

Die Anliegen, die die verschiedenen Organisationen vertreten, sind aller Ehren wert: Es wird für kranke Kinder, Obdachlose, Indianer Südamerikas, Kriegsgräber, verfolgte Christen, Flüchtlinge oder bedrohte Tierarten gesammelt.

Soll man nun seine Spenden auf mehrere Gruppen verteilen oder nur eine Organisation mit entsprechend größerer Spende unterstützen? Meist wird zu Letzterem geraten, aber im Grunde ist die persönliche Einstellung zu einer solchen Entscheidung ausschlaggebend. Eines der ungelösten großen Probleme in der EU ist der Umgang mit Flüchtlingen.

Zu lange ließ man Italien und Griechenland, wohin die Menschen aus Asien und Afrika meistens zunächst kamen, mit der Versorgung der Geflüchteten allein. Dann kamen die Schwierigkeiten an den Binnengrenzen der EU, Wanderungen wurden unterbunden, Flüchtlingslager gerieten außer Kontrolle, brannten ab. Und immer wieder gibt es Berichte von Hunderten von Toten durch Schiffsunfälle im Mittelmeer. Bis heute kann die EU sich nicht auf ein gemeinsames Aufnahmeverfahren für Asylanten einigen!

Unter dem Eindruck solcher Vorfälle und Entwicklungen wurde 1986 die Organisation PRO ASYL gegründet, die sich für Schutz und Rechte asylsuchender Menschen in Europa einsetzt: Flüchtlinge erhalten Rechtshilfe vor Gerichten, Menschenrechtsverletzungen von Staaten und Behörden werden dokumentiert, Jugendliche bekommen Beihilfen zum Schulbesuch. Immer wieder fordert PRO ASYL die Einhaltung menschenwürdiger Aufnahmebedingungen für Schutzsuchende – Nein zu einem Europa der Haft- und Flüchtlingslager! Das Motto von PRO ASYL „Der Einzelfall zählt“ weist auf das Ziel der Organisation hin, einem Flüchtling zu seinem persönlichen Recht zu verhelfen, ihn vor Beleidigun-

Pro Asyl

gen oder gar Inhaftierung zu schützen, ihm bei rassistischen Anfeindungen und Kriminalisierungen beizustehen.

Michael Wilfert

P.S: Kann man wirklich politische von Wirtschaftsflüchtlingen trennen? In bei-

den Fällen treiben doch Not und Hoffnungslosigkeit den Menschen zur Flucht!

Falls Sie möchten:

Spenden über

IBAN DE 70 3702 0500 5050 5050 50



BLÜMCHEN
Sanitär & Heizungsbau

- Komplettbäder aus einer Hand
- Barrierefreie Bäder
- Öl- und Gasfeuerung
- Heizungsanlagenbau und -wartung
- Regenerative Energien
- Solartechnik

Gerresheimer Landstrasse 163
40627 Düsseldorf
Tel: 0211 - 91381051
Mobil: 0172 - 7122963
E-Mail: ricobluemchen@gmx.de

Liebe Gemeinde, in jedem Gottesdienst werden Spendengelder gesammelt in Form der Kollekte. Doch seit Monaten hat es wegen der Corona Pandemie nur sehr wenige Gottesdienste gegeben. Und auch dann haben nur sehr wenige Menschen diese Gottesdienste besuchen können. Dadurch ist viel weniger Geld im „Klingelbeutel“ gelandet als sonst üblich.

Deshalb unsere große Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns auch in der Coronazeit.

- Spenden Sie für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde
- Spenden Sie für die allgemeine Gemeindearbeit

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Erkrath

IBAN: DE63 3015 0200 0003 4045 63. Bitte den Verwendungszweck angeben.

Seenotrettungsschiff „Sea-Watch 4“

In der ersten Ausgabe des Treffpunktes für 2021 habe ich über das Seenotrettungsschiff „Sea-Watch 4“ berichtet und die Hoffnung geäußert, dass das Schiff möglichst bald wieder einen Einsatz auf dem Mittelmeer hat: Leider wird es immer noch an einem Einsatz auf dem Mittelmeer gehindert. Daran konnte auch ein Gespräch nichts ändern, das der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, mit der italienischen Verkehrsministerin Paola de Micheli und dem Chef der italienischen Küstenwache geführt hat. Er äußerte sich dazu in einem Online-Symposium zu Migration und Flucht, das unter anderem von der Bremischen Evangelischen Kirche ausgerichtet wurde. Das von der EKD mitfinanzierte Schiff war im September von den italienischen Behörden in Palermo festgesetzt worden, nachdem es bei seinem ersten Einsatz mehr als 350 Menschen aus Seenot gerettet hatte. Zur Begründung waren angebliche Sicherheitsmängel genannt worden. „Es geht dabei zum Beispiel darum, dass die Sea-Watch 4 nicht als Rettungsschiff registriert ist“, sagte Bedford-Strohm. Es gebe im Flaggenstaat Deutschland aber gar keine Registrierung als Rettungsschiff.



Der „Sea-Watch“ werde auch vorgeworfen, zu viele Rettungswesten an Bord zu haben. Bedford-Strohm: „Natürlich müssen solche Rettungswesten an Bord sein, weil sie möglicherweise für zu rettende Flüchtlinge gebraucht werden.“ Sea-Watch gehe auch juristisch gegen die Blockade vor. „Die Entscheidung wurde jetzt vom Verwaltungsgericht in Palermo an den Europäischen Gerichtshof verwiesen. Ob die Festsetzung des Schiffes ausgesetzt werden soll, entscheidet sich am 26. Januar.“ Der Einsatz der „Sea-Watch 4“ sei dringend nötig, betonte Bedford-Strohm. In den ersten Tagen des neuen Jahres seien bereits mindestens 15 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Auch im November und Dezember und über die Weihnachtstage sei es laufend zu Überfahrten Geflüchteter, Unglücken und Toten gekommen: „Währenddessen werden neben der Sea-Watch 4 auch andere Rettungsschiffe weiter am Einsatz gehindert.“

EPD

Epd bild Thomas Lohnes

Neue Internetseite

Die neue Internetseite ist online

www.erkrath.ekir.de

Neues Jahr, neue Website. Im letzten Jahr mussten wir leider alle lernen, wie wichtig digitale Medien sind. Ob Videokonferenzen oder auch Videogottesdienste – vieles ist anders als gewohnt. Das hat uns als Presbyterium bereits im Sommer des letzten Jahres beschäftigt, so dass wir einen Digitalausschuss einberufen haben. Die Mitglieder haben sich (natürlich virtuell) mit den Fragen beschäftigt, wie die Kirchengemeinde in Zukunft digital aufgestellt sein muss. Dabei ist uns unter anderem auch unsere Homepage aufgefallen. Auf unserer „alten“ Seite waren teilweise sehr veraltete Informationen und wenig Aktuelles zu finden.

Seit dem 01.01.2021 ist unsere neue Website online und ein Besuch lohnt sich. Sie werden hier immer aktuelle Inhalte aus Ihrer Kirchengemeinde finden, wie zum Beispiel, welche Angebote gerade stattfinden und welche leider gerade nicht.

Nicht nur inhaltlich ist einiges neu, auch sind wir technisch auf den Server der evangelischen Kirche im Rheinland umgezogen, dieses wird uns in Zukunft auch externe Wartungskosten einsparen, da dieser Service von

der Landeskirche übernommen wird.

Daher sind wir nun auch unter neuer Adresse erreichbar. Besuchen Sie uns doch einmal virtuell unter

www.erkrath.ekir.de

Michael Kastner

Neues Design, neue Funktionen:

In den letzten Monaten haben wir intensiv an einer Neuauflage unserer Internet-Präsenz gearbeitet. Herausgekommen ist eine Seite, die den Fokus vor allem auf Aktualität und Funktionalität legt: So zeigt z.B. die Startseite immer die neuesten neun Beiträge.

Auch die Bedienung haben wir überarbeitet. Eine übersichtliche Menüleiste zeigt unsere zentralen Anliegen und ermöglicht unmittelbaren Zugriff: „Gottesdienste“, „Angebote und Gruppen“, „Rat und Hilfe“.

Unter „Informationen“ haben wir alles zusammengefasst, was unsere Gemeinde im weiteren Sinne betrifft: Kontaktmöglichkeiten und Termine, Informationen zum Presbyterium und die Präsentation der Gemeinde in den Medien.

Die Seite ist eng vernetzt mit der Seite unserer Jugendarbeit.

Wichtig für die Zukunft ist die redaktionelle Betreuung der Seite. Wir müssen uns von der Vorstellung lösen, dass eine oder einer alles macht.

Deshalb haben wir entschieden, ein Redaktionssystem zu hinterlegen, welches in differenzierter Weise vielen die Möglichkeit der Mitarbeit eröffnet.

O. Scholl



[Home](#) | [Gottesdienste](#) | [Angelote und Gruppen](#) | [Rat und Hilfe](#) | [Informationen](#) | [Suche](#)

Die Lösung für heute

WILLKOMMEN AUF DEN INTERNETSEITEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ERKRATH



EINFÜHRUNG VON PFARRER HERBRECHT IN ALT-KREFELD
29. Januar 2021



EIN LIED FÜR UNSER SÄNGER-TEAM
24. Januar 2021



KEINE PRÄSENZVERANSTALTUNGEN BIS ZUM ENDE DES LOCKDOWNS
24. Januar 2021



DAS PRESBYTERIUM
24. Januar 2021



FAMGO - HEUTE MAL PERSÖNLICH
19. Januar 2021



PFARRER HERBRECHT VERABSCHIEDET SICH AUS ERKRATH
19. Januar 2021

Seite 21

Nachruf

Nachruf auf Marga Irrek-DieBelmann

Dietrich Bonhoeffer, ein lutherischer Theologe, hat geschrieben:

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwieriger ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.

So viele schöne Erinnerungen haben wir an Marga Irrek-DieBelmann, die am 24. November 2020 verstorben ist. Die Beisetzung fand auf Grund der Corona-Bestimmungen im engsten Familienkreis statt.



Marga war ein sehr positiver und lebensfroher Mensch, die ihr auferlegten gesundheitliche Beeinträchtigung hat sie

mit großer Gelassenheit getragen. Sie hat im Chor gesungen, liebte es zu tanzen, lesen, reisen und war von der Musik begeistert.

Als sie nach ihrer Arbeit bei der AWO in Düsseldorf in den Ruhestand trat, engagierte sie sich u.a. in der Paul-Gerhardt-Kirche in Unterbach. Sie hat zunächst bei der Organisation der Unterbacher Soirée geholfen. Aber das war ihr nicht genug. Sie brachte in die Kirche neben klassischer Musik auch argentinische Tangos, Jazz, Klezmer und jiddische Lieder in der Konzertreihe „Paul-Gerhardt goes concert“. Sie war ein lebensfroher, humorvoller Mensch und hat diese Lebensfreude verbreitet. Die Abende mit guter Musik, leckerem Essen in schöner Atmosphäre waren gut besucht und sehr beliebt.

Liebe Marga, vielen Dank,
wir vermissen Dich sehr ...

Tanja Kisilev

Auf der nächsten Seite können Sie zur Erinnerung noch einmal den Flyer zum ersten Konzert sehen und das Plakat zum letzten Konzert, welches leider kurzfristig abgesagt werden musste. Für alle Konzerte durfte ich die Plakate gestalten, sehr gerne habe ich Marga damit unterstützt, und die Gespräche mit ihr zur Vorbereitung hatten eine wohltuende Energie. Eine wertvolle Seele fehlt. Danke Marga.

Udo Schlotter

 **PAUL-GERHARDT**
in concert

Zu Gast:

no border
KONZERT UND LESUNG

EINTRITT FREI

Die Band besteht aus jungen
Flüchtlingen und Studenten der
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.
Ihre Stilrichtung ist Latin HipHop!

Sonntag, 28.08.2016
Einlass: 17:30 Uhr / Beginn: 18:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche, Brorsstraße 7,
Düsseldorf-Unterbach

Zu Gast:

 **PAUL-GERHARDT**
in concert

„Old Buckets Dixie Connection“

ACHTUNG:
Begrenzte
Platzanzahl!
Einlass nur mit
Mund- und
Nasenschutz.

STATT EINTRITT
bitten wir
um eine
Spende.

Sieben spielfreudige und großartige Musiker
begeistern mit traditionellem
Jazz und Dixieland.
Lassen Sie sich mitreißen und
auf andere Gedanken bringen!

SO 11.10.2020 Einlass: 17:30 Uhr
Beginn: 18:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche, Brorsstraße 7, Düsseldorf-Unterbach
Eine Veranstaltung der Evangelischen Kirche in Erkrath-Unterfeldhaus-Unterbach

Gedicht: Aus „Im Badener Jahr“
von Marei Messer (1930–2013)



Unsere Gottesdienste ...

Evangelische Kirche Erkrath

Bahnstraße 55

Gottesdienst Sonntag **09.30 Uhr**

Gemeindezentrum Unterfeldhaus

Niermannsweg 16

Gottesdienst 1. + 3. Sonntag **11.30 Uhr**

Paul-Gerhardt-Kirche Düsseldorf-Unterbach

Brorsstraße 7

Gottesdienst 2. + 4. Sonntag **11.30 Uhr**

	Evangelische Kirche Erkrath 09.30 Uhr	Gemeindezentrum Unterfeldhaus 11.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Unterbach 11.30 Uhr
So 21.02.	PfarrerIn Kuhn	PfarrerIn Kuhn	
So 28.02.	Pfarrer Kern		Pfarrer Kern
Fr 05.03. Weltgebetstag		noch unsicher	
So 07.03.	PfarrerIn Kuhn	PfarrerIn Kuhn	
So 14.03.	Pfarrer Kern		Pfarrer Kern
So 21.03.	Pfarrer i.R. Glade	Pfarrer i.R. Glade	
So 28.03.		10.00 Uhr PfarrerIn Kuhn	
Do 01.04. Gründonnerstag			20.00 Uhr Pfarrer Kern
Fr 02.04. Karfreitag	10.00 Uhr PfarrerIn Kuhn	15.00 Uhr PfarrerIn Kuhn	

Unsere Gottesdienste

... wir laden herzlich ein!

	Evangelische Kirche Erkrath 09.30 Uhr	Gemeindezentrum Unterfeldhaus 11.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Unterbach 11.30 Uhr
Ostersonntag 04.04.	Pfarrer Kern		Pfarrer Kern
Ostermontag 05.04.		Pfarrer Kuhn	
So 11.04.	10.00 Uhr Pfarrer i.R. Glade		
So 18.04.	Pfarrer Kuhn	Pfarrer Kuhn	Konfirmationen in Gruppen Pfarrer Kern
So 25.04.	Konfirmationen in Gruppen Pfarrer Kuhn		Pfarrer Kern
So 02.05.	Pfarrer i.R. Glade	Pfarrer i.R. Glade	
So 09.05.	Pfarrer Kern		Pfarrer Kern
Do 13.05. Himmelfahrt			Pfarrer Kern
So 16.05.	Pfarrer Kuhn	Pfarrer Kuhn	
Pfingstsonntag 23.05.	Pfarrer Kuhn		Pfarrer Kuhn
Pfingstmontag 24.05.		Pfarrer Kern	
So 30.05.		09.30 Uhr Pfarrer Kern	Pfarrer Kern
So 06.06.	Pfarrer Kuhn	Pfarrer Kuhn	

Tanzen – auf Abstand

Wie soll das denn gehen?

Was haben wir uns gefreut, als nach den Sommerferien unser Senioren-Tanzkreis wieder stattfinden durfte! Freilich: unter Corona-Bedingungen. Unsere Leiterin Christel Lobert hatte für alles gesorgt. Bei der Ankunft Hände waschen und desinfizieren, der Stuhlkreis stand, natürlich im vorge-schriebenen Abstand, und dann konnte es losgehen. Man glaubt nicht, wie viele rhythmische Bewegungen auch im Sitzen möglich sind – mit Musik geht eben alles besser!

Aber auch das Kaffeetrinken fiel nicht aus. Mit Abstand – nur an den Schmal-seiten der Tische sitzend – mußten etliche Geburtstage nachgefeiert werden. Geschirr und Kaffee hatte unsere liebe Christel von daheim mitgebracht. Reger Gedankenaustausch, einige Lesungen und die Bekanntgabe der neuesten Aussprüche der Enkel / Urenkel fanden statt. Danach nahm unsere Christel das Geschirr für ihre häusliche Spülmaschine wieder mit.

Und dann kam der totale „Lockdown“!

Ob es jemals wieder so schön wird? Wir alle vermissen unsere Treffen so sehr. Aber DANK an Christel, die es für einige Male möglich gemacht hat.

Elke Reumschüssel





EVANGELISCHE JUGEND
EKJ - ERKRATH, UNTERBACH, UNTERFELDHAUS

Jugendtreffpunkt

Erkrath

Offene

ab 12 Jahren
mit Nicole Förster
Joachim-Duckstein

Unterfeldhaus

Kinder

von 5 - 10 Jahren
in der Offenen Kindergruppe
mit Nicole Förster

Unterbach

Kinder

von 5 - 10 Jahren
mit Stefanie Pankonin,
Nadine Nienning, Adam

Jugend

von 9 - 17 Jahren
mit Nicole Förster, Julek

Jugendgruppe

ab 13 Jahren
Do 18.00 - 20.00 Uhr
mit Nicole Förster

Mädchen

ab 10 Jahren
Themenschwerpunkte
17.00 - 19.00 Uhr
immer mit Nicole Förster



Jugendbüro und Jugendräume E-Mail: nicole.foerster@ekir.de

Jugendbüro:	Erkrath:	Unterfeldhaus:	Unterbach:
Nicole Förster Bahnstr. 57 40699 Erkrath Tel. 0211/ 2 80 701 45 Fax 0211/ 2 80 701 55	Joachim-Neander- Haus Bavierstr. 16 40699 Erkrath	Gemeindezentrum Niermannsweg 16 40699 Erkrath	Gemeindezentrum Brorsstr. 7 40627 Düsseldorf

Kontakt:

Nicole Förster:

Tel. 0172 750 04 99

Digitale Sprechstunde für Kinder und Jugendliche

Ich habe auch weiterhin ein offenes Ohr für Euch und Eure Sorgen und Nöte. Trotz Distanz bleiben wir miteinander in Verbindung.
Wie? Ganz einfach! Und zwar so:

- Mobil unter 0172 7500499
- per Threema
- per Email unter nicole.foerster@ekir.de.

NummergegenKummer



Wir können miteinander telefonieren, schreiben oder uns per Zoom sehen. Außerdem steht euch auch die *Nummer gegen Kummer (Kinder und Jugendtelefon)* von Montag bis Samstag von 14.00 - 20.00 Uhr unter 116111 zur Verfügung.
Und das *Elterntelefon* unter 0800 1110550.

EV. JUGENDARBEIT ERKRATH, UNTERBACH,
UNTERFELDHAUS

Digitale Sprechstunde

Trotz Distanz bleiben wir in Verbindung!

Nicole Förster : 0172 7500499
nicole.foerster@ekir.de

Jugendtreff digital

Wahrscheinlich kennt Ihr schon digitale Treffen. So oder so ähnlich trifft man sich zur Zeit. Wir in der Jugendarbeit haben uns auch getraut und einen digitalen Jugendtreff veranstaltet. Seht mal wer da alles so dabei war.



Gedicht: Aus „Im Badener Jahr“
von Marei Messer (1930-2013)



KOPFLOS (OSTERSPAß)

HEUTE
BLEIBT DER KOPF LIEGEN
WENN DU AUFSTEHST
UND ERLEICHTERT
WANDELST DU
ZU DEN ANEMONEN
UND BORGST EIN KLÜTCHEN
VON EINER GANZ LEICHEN
AUS LICHT



Direkt um die Ecke: zwei der modernsten REWE Märkte der Region. Hier finden Sie für jeden Anlass und Geschmack die richtigen Angebote. Von unseren Eigenmarken zu Discountpreisen bis zur ausgewählten Gourmetlinie. Und unsere Bistros begleiten Sie kulinarisch durch die Woche.

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter mit den aktuellen Wochenplänen der beiden Bistros auf www.stockiesbistro.de



STOCKIES BISTRO

... in Alt-Erkrath , Bavier-Center

WIR FREUEN
UNS AUF SIE!



REWE
STOCKHAUSEN

... in Erkrath -
Unterfeldhaus



REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr

Ihre Ansprechpartner/-innen

Unsere Presbyter/-innen

Name	Adresse	Telefon
Rico Blümchen	Concordiastraße 4	0211/ 2 80 78 66
Nicole Höltge	Am Rosenberg 6	0211 / 5 80 31 16
Michael Kastner	Düsselstraße 13	0211 / 9 25 22 96
Jürgen Nölling	Schinkelstraße 42	0211 / 24 34 58
Sandra Wolff	Falkenstraße 43	0211 / 900 85 05

Mitarbeiterpresbyterin

Nicole Förster	Trills 64	0172 750 04 99
----------------	-----------	----------------

Gottesdienste

Gottesdienst

meist um 9.30 Uhr

Termine siehe Predigtplan

Evangelische Kirche, Bahnstraße 55

Kirchencafé jeden

schluss an den Gottes

Gottesdienst im Rosenhof

jeden 2. Donn

15.30 Uhr, Rosen

Kindergottesdienste

(2 bis 12 Jahre)

Kindergottesd

Kindergottesdienstvorbereitung

Ansprechpartner:

Schulgottesdienst

der Grundschule Falkenstraße und

Bavierschule an jedem

2. und 4. D

um 0

(außer

Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

ACHTUNG!
Findet bis auf Weiteres
NICHT statt!

ACHTUNG!
Stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest!

ACHTUNG!
Findet bis auf Weiteres
NICHT statt!

ACHTUNG!
Stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest!

Bibelarbeit

Haus Bavier

jeden 2. Donnerstag,

17.00 Uhr

Rau-

Haus

Bavier, Altenheim Haus

Bavier, Bodelschwingh, Bahnstraße 66

Ökumenische Bibelabende

i.d.R. am letzten Donnerstag d. Monats

um 19.30 Uhr im Küsterhaus

Kreise

Nachbarschaftshilfe

Termine:

jewe

1. Eta

Gemeindeamt

Angehörigenkreis

Für Angehörige des Ev.

Altenheim

und

Haus

Nächster Termin:

jeweils 19.30 Uhr

im Studio Haus Bodelschwingh:

Info:

Sozialdienst Haus Bodelschwingh/Bavier,

Frau Usiayo

Tel. 240 52 90

Freundeskreis Cergy

Einmal im Monat treffen wir uns

um 19.30 Uhr im Küsterhaus neben der

Kirche zu unterschiedl. Dis-

kussionen. Zu-

sammen.

Info: Org. Team

Inge Deines

Tel. 24 43 19

Till und Hedi Peter Tel. 02104-94 87 08

Besuchsdienstkreis

Termin:

von 15.30

1. Eta

Info:

Frauenkreis



Küsterhaus, Bahnstraße 57

Leitung:

Waltraut Kammler Tel. 24 33 68

Hannelore von den Eichen Tel. 924 25 22

Wer wandert mit?

Gewandert wird jeden Donnerstag

(außer an Feiertagen)

Treffpunkt: 12.30 Uhr Hof Erkrath

Wanderer: 12 Personen

(mit zwei Kaffeepausen)

Ziel: je nach Wetterlage

**Ökumenische
Initiative für die
Eine Welt
Erkrath e.V.**

Kreuzstr. 32

40699 Erkrath

www.erkath-haiti.de



Öffnungszeiten:

Dienstag bis

Samstag 10.00 - 12.30 Uhr

Donnerstag auch 15.30 - 18.00 Uhr

Telefon während der

Öffnungszeiten: 0211-42 39 99 47

Musik

Posaunenchor



Leitung:

Tel. 0210

Der Chor probt wöchentlich in der Evangelischen Kirche Erkrath.

Chor „Mixtour“

für Jugendliche

Leitung: Cha

Tel. 4 59 79



Weihnachten 2020 – Corona Edition

2020 war wohl kaum etwas wie vorher. Auch die Adventszeit und Weihnachten standen ganz unter dem Zeichen der Pandemie. Kein Gottesdienst am 4. Advent, kein Krippenspiel und vor allem kein Familiengottesdienst in Alt-Erkrath. Aber wir wären ja nicht wir, wenn uns nicht auch für diese Situation eine kreative Mitmachaktion eingefallen wäre.

Nach den erfolgreichen Aktionen mit den bunten Fischen und Drachen der Kinder aus unserer Gemeinde war klar, dass wir wieder etwas für die Gemeinde und die neugierigen Spaziergänger auf der Bahnstraße anbieten wollten. Schnell war die Idee geboren, eine XXL-Krippe aus Holzfiguren zusammenzustellen. Hirten, Schafe, das Kind in der Krippe, Engel, Maria und Josef – sie alle haben sich auch 2020 auf den Weg nach Erkrath gemacht und schmückten über die Adventszeit hinweg die Kirchenfenster. Was tagsüber schon eindrucksvoll aussah, wurde im Dunkeln noch von einer Lichterkette erhellt, so dass an der Bahnstraße ein richtig schönes Weihnachtsmotiv entstand.

Zusätzlich schmückte an jedem Adventssonntag eine weitere große Kerze das Kirchengeländer – wahrscheinlich Erkraths größter Adventskranz. Und kurz vor Heiligabend machte dann auch ein Tannenbaum aus Holz das Bild perfekt. So

schön, so bunt, so fröhlich wie in dieser Zeit hat die Kirche lange nicht gestrahlt! Deswegen war es auch nicht verwunderlich, dass etliche Fußgänger, die noch eilig die letzten Einkäufe vor den Feiertagen erledigen wollten, einen Moment stehen blieben und über das tolle Werk des Familiengottesdienstes staunten. Und auch die Kinder und die Bewohner des Altenheims gegenüber waren fasziniert. Das war ein wahrer Segen in dieser Zeit!

Da unser Motto beim Familiengottesdienst schon immer klotzen und nicht kleckern war, gab es natürlich noch eine zweite Krippe – etwas kleiner, aber mindestens genauso schön –, an der alle Kinder mitwirken konnten. Und so kamen bis Heiligabend so viele kleine gebastelte Figuren aus Kork bei uns an, dass es ziemlich voll wurde im Stall zu Betlehem. Ohne Maske und ohne Abstand standen sie da, mit ihren Flügeln und Wackelaugen und feierten Jesu Geburt. Ein so schönes Geburtstagsfest, mit so vielen unterschiedlichen Gästen hat es in den vergangenen mehr als 2000 Jahren wohl noch nicht oft gegeben! Überzeugen Sie sich auf den Fotos davon, und hoffentlich können wir auch in diesem Jahr diese schöne Aktion wiederholen, ganz unabhängig davon, wie sich Corona entwickelt.

Danke an all die eifrigen Bastler zuhause und fleißigen und kreativen Händen im Familiengottesdienststeam, insbesondere Herrn von den Eichen, der die Krippen



figuren aus Holz zum Leben erweckt hat.

Ein großes DANKESCHÖN gilt auch Frau Anke Herbrecht-Bunk und Pfarrer Herbrecht, die diese Aktion ins Leben gerufen und über die gesamte Zeit begleitet haben – so wie die beiden auch bereits seit 2 Jahrzehnten mit ihren Aktionen und dem beliebten FamGo für strahlende Kinderaugen und unzählige schöne Erinnerungen gesorgt haben. Dafür

ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller und Gottes Segen für die neuen Wege! Und auch Ihnen wünsche ich von Herzen ein gesegnetes und vor allem gesundes neues Jahr und hoffentlich bis bald!

Ihr Pascal Hengstermann



Konfirmationen Alt-Erkrath - 24. und 25. April 2021

Diese Seite ist
in der Online-Version
nicht enthalten.

Ihre Ansprechpartner

Unsere Presbyter

Name	Adresse	Telefon
Roland Duckstein	Flachskampstr. 21	0211 / 25 47 99
Dr. Axel Epe	Am Hexbusch 3	0211 / 20 26 38
Dr. Hans E. Ulrich	Am Heidberg 29b	0211 / 25 52 97
Mitarbeiterpresbyterin		
Nicole Förster	Trills 64, 40699 Erkrath	0172 750 04 99

Gottesdienste

Gottesdienst

Wir feiern zumeist am 2. und 4. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr Gottesdienst in der **Paul-Gerhardt-Kirche**.

Am 1. und 3. Sonntag findet der Gottesdienst um 11.30 Uhr in Unterfeldhaus statt.

Schulgottesdienst

jeden 2. und 4. Sonntag um 10.00 Uhr
(außer

ACHTUNG!
Stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest!

Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag um 16.00 -17.30 Uhr
im Gemeindehaus in Unterbach



Taizé – Nacht der Lichter

Freitag, 12.03.,
Gründonnerstag, 01.04.,
Freitag, 07.05.

Beginn: 20.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche,
in Unterbach, Brorsstraße
Schau doch mal vorbei!

Kreise

Frauenkreis

Der Frauenkreis
2. Mittwoch
Gemeinde Unterbach

Info: Irmgard Krichel Tel. 20 31 85

Seniorentanz

(Erlebnistanz für alle)
Mittwoch 14.00 Uhr im Gemeindesaal,
alle 14 Tage

Leitung: Christel Lobert
Tel. 02104 - 4 14 20

Musik

Chöre, Flötenkreis

Spatzenchor von 4 - 6 Jahren
Montag 14.30 - 15.00 Uhr

Kinderchor von 7 - 11 Jahren
Montag 15.30 - 16.00 Uhr

Flötenkreis
Montag 17.00 - 18.00 Uhr

Leitung aller Chöre:
Tatjana Kisilev Tel. 02056 - 58 67 81 0



TR PLUS

Wir sorgen für Ihre Sauberkeit!

Auch Ihr Objekt braucht eine
leistungsstarke und
umweltfreundliche Reinigung

Ihr Reinigungsteam für Gewerbe,
Industrie und Haushalt!

TR plus Gebäudereinigung GmbH
Niermannsweg 9
40699 Erkrath

Tel. 02 11 / 25 00 10

www.trplus.de – info@trplus.de

Konfirmationen Unterbach und Unterfeldhaus
am 17. und 18. April 2021

Diese Seite ist
in der Online-Version
nicht enthalten.



*Helfen Sie mit, einen guten und
sicheren Zugang zu unserer
Paul-Gerhardt-Kirche zu behalten.*

Ich möchte Sie bitten, dieses umfangreiche Projekt zur Erhaltung unserer Kirche großzügig mit einer Spende zu unterstützen. Jeder Euro hilft.

Herzlichen Dank, Carsten Kern

Kontoinhaber: Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: DE 63 3015 0200 0003 4045 63
BIC: WELADED1KSD

**Verwendungszweck „Kirchentüre Unterbach“
und Ihr Name mit Postanschrift (für eine Spendenbescheinigung).**

Ihre Ansprechpartner

Unsere Presbyter

Name	Adresse	Telefon
Petra Kivel-Naeve	Niermannsweg 33, 40699 Erkrath	0159 044 265 40
Otmar Scholl	Peter-Rosegger-Str. 6	0160 9024 7958
Mitarbeiterpresbyterin		
Nicole Förster	Trills 64, 40699 Erkrath	0172 750 04 99

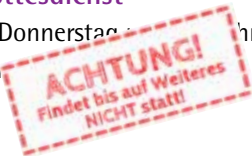
Gottesdienste

Gottesdienst

Wir feiern zumeist am 1. und 3. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr Gottesdienst im ökumenischen Gemeindezentrum. Am 2. und 4. Sonntag findet der Gottesdienst um 11.30 Uhr in Unterbach statt.

Schulgottesdienst

jeden 3. Donnerstag um 10 Uhr
(außer in



Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
Im Gemeindehaus in Unterbach

Kindergottesdienstvorbereitung

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Kuhn

Alle Veranstaltungen inkl. der Gottesdienste finden statt im Gemeindezentrum am Niermannsweg 16.

Kreise

Gedächtnistraining

"Heitere Gedächtnisspiele"

nach Frau Dr. Franziska Engel
Bewegungsspiele
Montag um 14.30 Uhr
Leitung: Dr. Loebert
Tel. 02104 - 41420



Spielenachmittag

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
ab 15.00 Uhr

FINDET WIEDER STATT

Ansprechpartnerin:

Irmgard Krichel

Tel. 20 31 85

Marktcafé

Am 2. und 4. Mittwoch um 10 Uhr
Ansprechpartnerin:
Barbara Bork
Tel. 25 23 32



Sonntagscafé

jeweils am 2. Sonntag eines Monats
14.30 – 16.30 Uhr



Musik

Chor

Für alle Bezirke
Montag 19 Uhr
(ab 18 Uhr)
und (bei Regen)
Leitung: Tanja Kisilev

ACHTUNG!
Findet bis auf Weiteres
NICHT statt!

Jeweils am 2. Sonntag
eines Monats:
SONNTAGSCAFÉ
Gemeindezentrum Unterfeldhaus

ACHTUNG!
Findet bis auf Weiteres
NICHT statt!

Bekannt
aus der TV-
Werbung



Alles sicher regeln – mit einer Immobilienrente

Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

- ✓ Monatliche Zusatzrente
- ✓ Auch in Kombination mit Einmalzahlung
- ✓ Im eigenen Zuhause bleiben
- ✓ Lebenslang und notariell abgesichert



Niermannsweg 11-15 | 40699 Erkrath
E-Mail: info@banner-immobilien.de
www.banner-immobilien.de

Kooperations-
partner der



Informieren Sie sich über eine Immobilienrente.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin:

 **0211-9 25 26 32**

Konfirmationen Unterfeldhaus und Unterbach am 17. und 18. April 2021

Diese Seite ist
in der Online-Version
nicht enthalten.

Aufbruch zu (nicht ganz) neuen Ufern: Das neue AHPB-Büro in Mettmann Hospizkoordinatorinnen: Claudia Schmitz, Christiane Dommach und Sabine Mischke

In Mettmanns Innenstadt haben sie ihr neues Beratungsbüro für die ambulante Hospiz- und Palliativarbeit bezogen. Große freundliche Räume in der Mühlenstraße 15 bilden den wohlthuenden Rahmen für Betroffene mit ihren Sorgen und Ängsten. „Hier können wir in Ruhe Menschen beraten, um für sie und ihre Angehörigen das individuell passende Begleitungs-



angebot für ihren letzten Lebensweg zu finden,“ betont Sabine Mischke. „Beraten heißt nicht, auf alle Fragen sofort eine Antwort finden, stattdessen suchen wir gemeinsam nach geeigneten Lösungen.“

Das ambulante Team besteht aus über 60 ehrenamtlichen und drei hauptamtlichen Koordinatorinnen. Gemeinsam begleiten sie schwerstkranke Menschen in der letzten Lebensphase und ihre Angehörigen, bieten Begleitung im häuslichen Bereich, im Krankenhaus Mettmann und in allen

stationären Einrichtungen in Mettmann, Erkrath und Düsseldorf-Unterbach an.

Claudia Schmitz sagt mit einer guten Portion Pioniergeist: „Wir haben in Mettmann gute Möglichkeiten, gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen die ambulante Hospizarbeit weiter auszubauen. Vielen Menschen ist ja noch gar nicht bekannt, dass wir genau wie in Erkrath und dem Stadtteil Düsseldorf-Unterbach auch für den gesamten Bereich der Stadt Mettmann zuständig sind. Das möchten wir nun auch mit unserem Büro auf der Mühlenstraße sichtbar machen und hier vor Ort präsent sein.“ Sabine Mischke ergänzt: „Auf der Mühlenstraße fühlten wir uns bereits in der Planungsphase sehr wohl. Das neue Büro ist für uns eine Art Hafen – eine Kraftquelle.“ Wenn das keine guten Voraussetzungen für den Arbeitsstart in Mettmann sind!

So erreichen Sie uns:

1.
Telefonisch an beiden Standorten
montags bis freitags
Telefon: 02104-9372-41
2.
Persönlich
Öffnungszeiten für den
Publikumsverkehr:
Franziskus-Hospiz Hochdahl
montags 10:30– 12:30 Uhr
Mettmann auf der Mühlenstraße 15
dienstags bis freitags
10:00 bis 12:00 Uhr
3.
Und nach Vereinbarung



Jeden Montag
von 15.00 – 17.00 Uhr
findet im Franziskus-Hospiz das

Trauercafé *Zwischenzeit*

statt.

Dazu sind alle herzlich eingeladen, die um einen
nahestehenden Menschen trauern und sich in ihrer
Trauer manchmal allein oder auch nicht verstanden fühlen.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich mit anderen austauschen,
die sich in gleicher Situation befinden. Im Erzählen und Zuhören kann die
eigene Trauer tragbarer werden und neue Wege können sich auftun. Sie können
so oft kommen, wie Sie möchten. Die Teilnahme verpflichtet zu nichts.

Über eine kleine Spende für Kaffee und Gebäck freuen wir uns.
Auch ein selbstgebackener Kuchen, der bis Freitag vorher
angekündigt werden sollte, wird gerne angenommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Die Mitarbeiterinnen des Trauercafés

Franziskus-Hospiz Hochdahl

Trills 27

40699 Erkrath

Telefon: 02104 9372-0

Telefax: 02104 9372-98

E-Mail: franziskus-hospiz.hochdahl@marienhaus.de

Internet: www.franziskus-hospiz-hochdahl.de

Unsere Spendenkonten

Raiffeisenbank Erkrath

IBAN DE06 3706 9521 0505 9000 14

BIC GENODED1MNH

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN DE90 3015 0200 0003 1056 08

BIC WELADED1KSD



Diese Seite ist
in der Online-Version
nicht enthalten.



Beratung und Hilfe/Impressum



im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Diakonie		www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakonische Arbeit vor Ort	Bahnstraße 64 40669 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03-3 Fax 0211 / 28 07 03-50 Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
Evangelisches Altenheim: Haus Bavier Haus Bodelschwing Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Bahnstraße 66 Internet: www.NeanderDiakonie.de	Philipp Kohn/ Einrichtungsleiter Tel. 0211 / 24 05-1 Email: info@hausbavier.de
Suchthilfe B I Z Beratungs- und Informationszentrum	Hauptstraße 9, 40699 Erkrath-Hochdahl (Nähe S-Bahn-Station) Internet: www.suchthilfe.biz Kaiserstraße 40, Haan	Tel. 02104 / 4 71 71 Fax 02104 / 4 67 79
Café B I Z	Hauptstraße 9, (2.OG) 40699 Erkrath-Hochdahl	Tel. 02104 / 4 79 74 Mo+Di 10.00 -18.00 Uhr Mi-Fr 10.00 - 15.00 Uhr
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege	Bismarckstraße 39 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 7 22 77
Beratungsstelle für Ehe, Familie und Lebensfragen	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 22 95 07 10 Fax 0211 / 22 95 07 19
Servicegesellschaft (Hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen)	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03 48 Fax 0211 / 28 07 03 50
Evangelisches Familienbildungswerk	Turmstraße 10 40878 Ratingen	Tel. 02102 / 1 09 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge	gebührenfrei	Tel. 0800 - 1 11 01 11

Impressum



Treffpunkt	Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Erkrath
Verantwortlich:	Carsten Kern - E-Mail: carsten.kern@ekir.de
Redaktion:	Petra Albrecht-Finklenburg, Heide Schlachter, Udo Schlotter, Michael Wilfert, Sandra Wolff
Anschrift:	Evangelische Kirchengemeinde Erkrath - Gemeindebriefredaktion - Bahnstraße , 40699 Erkrath
Nächste Ausgabe:	März bis Mai 2021 , Redaktionsschluss: 16.04.2021
Druck:	Druckerei Müller, Erkrath • Auflage: 4300 Stück
Für eingereichte Unterlagen, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen. Kürzungen und sinnwahrende Änderungen von Beiträgen vorbehalten.	

Wir sind für Sie da

PfarrerIn/ Pfarrer in unserer Kirchengemeinde

Gisela Kuhn Millrather Weg 84 a 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 25 14 00 E-Mail: gisela.kuhn@ekir.de
Carsten Kern Brorsstraße 9 40627 Düsseldorf	Tel. 0211 / 20 11 43 E-Mail: carsten.kern@ekir.de

Erkrath 40699 Erkrath		
Küster:	Edwin Niedrich	Tel. 0157 88 79 11 38
Kindertagesstätte:	Martina Hösterey	Tel. 0211 / 9 00 75 85 E-Mail: evang.kiga@gmx.net

Unterbach 40627 Düsseldorf		
Küster:	Hermann Daines	Tel. 0176 39 15 22 93
Kindertagesstätte:	Anne Beel-Schüller	Tel. 0211 / 20 19 72 - E-Mail: ev.kita-regenbogenland@mettmann.com

Unterfeldhaus 40699 Erkrath		
Küster	Edwin Niedrich	Tel. 0157 88 79 11 38

Alle Bezirke	40699 Erkrath	NEU-NEU-NEU www.erkrath.ekir.de
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath - Gemeindebüro -	Bahnstraße 57 Tel. 0211 / 28 07 01-40	Sprechzeiten: Di + Do 9.00 - 12.00 Uhr Fax 0211 / 28 07 01-50 Email: gemeindebuero.erkrath@ekir.de
Kirchenmusikerin:	Tatjana Kisilev	Tel. 02056 / 58 67 810
Jugendleiterin:	Nicole Förster Bahnstraße 57	Tel. 0211 / 28 07 01-45 Tel. 0172 750 04 99 Email: nicole.foerster@ekir.de
Evangelisches Altenheim		<u>unter Beratung und Hilfe</u>
Verwaltungsamt Mettmann:	Düsseldorfer Straße 31 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 97 01-0 Fax 02104 / 97 01-93

Bankverbindung:
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: **DE 63 3015 0200 0003 4045 63**

Diakonie 

Hinweise auf diakonische Einrichtungen finden Sie auf der vorletzten Seite unter „Beratung und Hilfe“.